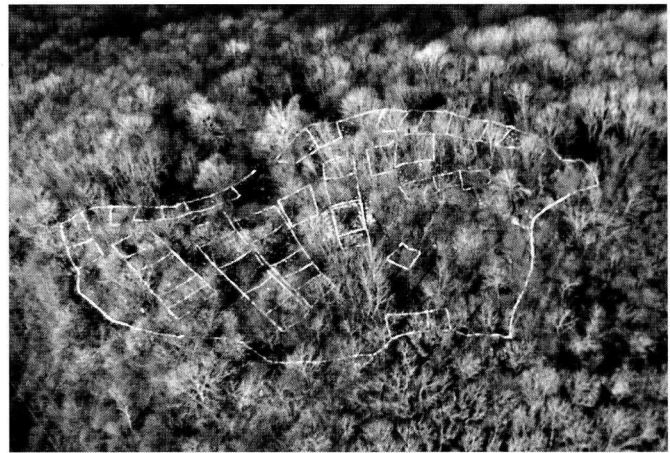


Tremona-Castello – Vorläufiger Bericht zu den Untersuchungen in einem mittelalterlichen Dorf des Südtessins von 1988 bis 2007

von Alfio Martinelli und Stefan Lehmann

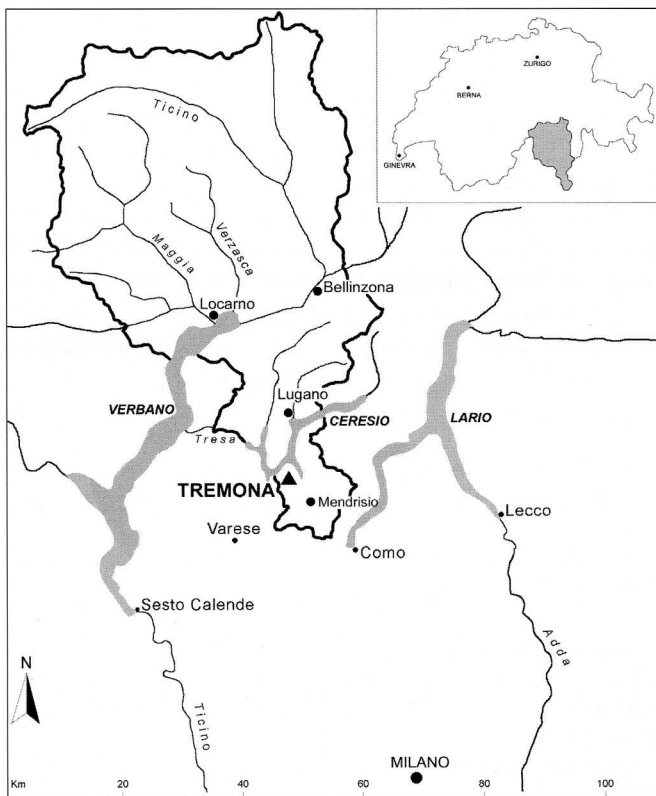
Forschungsverlauf

Die Untersuchungen auf dem Hügel mit dem vielversprechenden Flurnamen *Castello* («Burg», ca. 650 m ü.M., LK 1373, 718.0/083.) nördlich von Tremona und westlich der nahen Stadt Mendrisio begannen vor etwa zwanzig Jahren, als Alfio Martinelli während einer Begehung im dichten Wald Spuren einer ausgedehnten Wüstung entdeckte (Abb. 1).¹ Es handelte sich dabei um Ansammlungen von bearbeiteten Steinen, von beschädigten Mauerabschnitten und -ecken und um Reste einer Umfassungsmauer. Damals erntete der Entdecker noch viel Skepsis, denn die historische Bedeutung dieser Anhöhe war von der Lokalbevölkerung jahrelang unerkannt geblieben, obwohl sie noch bis um die Mitte des 20. Jh. regelmässig als Niederwald bewirtschaftet wurde. Die gezielte Prospektion, sowohl durch den Einsatz von geophysikalischen Methoden (1992) als auch durch die tra-



2: Luftbildaufnahme der Fundstelle (1992). Die sichtbaren Mauern wurden durch Toilettenpapier markiert.

1: Lage des Fundortes im regionalen und nationalen Rahmen.



ditionelle Feldbegehung (1988–1994), die Auswertung der Luftaufnahmen (1988, 1992), das Anlegen von sieben Sondierschnitten (1991–1993) und das Einmessen der sichtbaren Befunde mit Hilfe von photogrammetrischen Aufnahmen (1998), lieferte aber ein eindeutiges Bild: Der Hügel wurde seit der Steinzeit, während der Spätbronzezeit und der Eisenzeit bis hin ins Spätmittelalter begangen bzw. besiedelt. Dabei stach die Erkenntnis hervor, dass sich das komplette mittelalterliche Dorf relativ intakt, d. h. ohne zerstörende moderne Überbauung, erhalten hatte (Abb. 2).² Es drängte sich die Frage auf, ob es sich womöglich um einen älteren Dorfkern des nahen Dorfes Tremona handeln könnte. Die Schriftquellen, nach heutigem Stand lediglich vier sehr kurze Erwähnungen, geben kaum

¹ Die Ausgrabungen in Tremona-Castello sind das Ergebnis eines Projektes der Associazione per le Ricerche Archeologiche del Mendrisiotto (ARAM) in Zusammenarbeit mit dem Department of Archaeology and Prehistoric Studies (Nottingham, GB) und des Ufficio dei Beni Culturali des Kantons Tessin. Für die jahrelange Unterstützung danken wir den vielen Fachpersonen, Instituten, Gönnern, Freunden und Helfern. Ein besonderer Dank geht an die Freiwilligen, ohne deren unermüdlichen Einsatz keine Ausgrabung möglich gewesen wäre.

² Lediglich während des 2. Weltkrieges muss ein kurzer Aufenthalt von Truppen stattgefunden haben, da Dutzende Patronenhülsen der Jahre 1939–40 gefunden wurden. Auf der Nordseite des Hügels wurden zudem Terrassen in Trockenmauerwerkstechnik erstellt.



3A: Übersichtsplan der gegrabenen Flächen A, B, C, M und N.

3B: Tremona-Castello TI. Luftaufnahme der freigelegten Siedlung von Süden.

